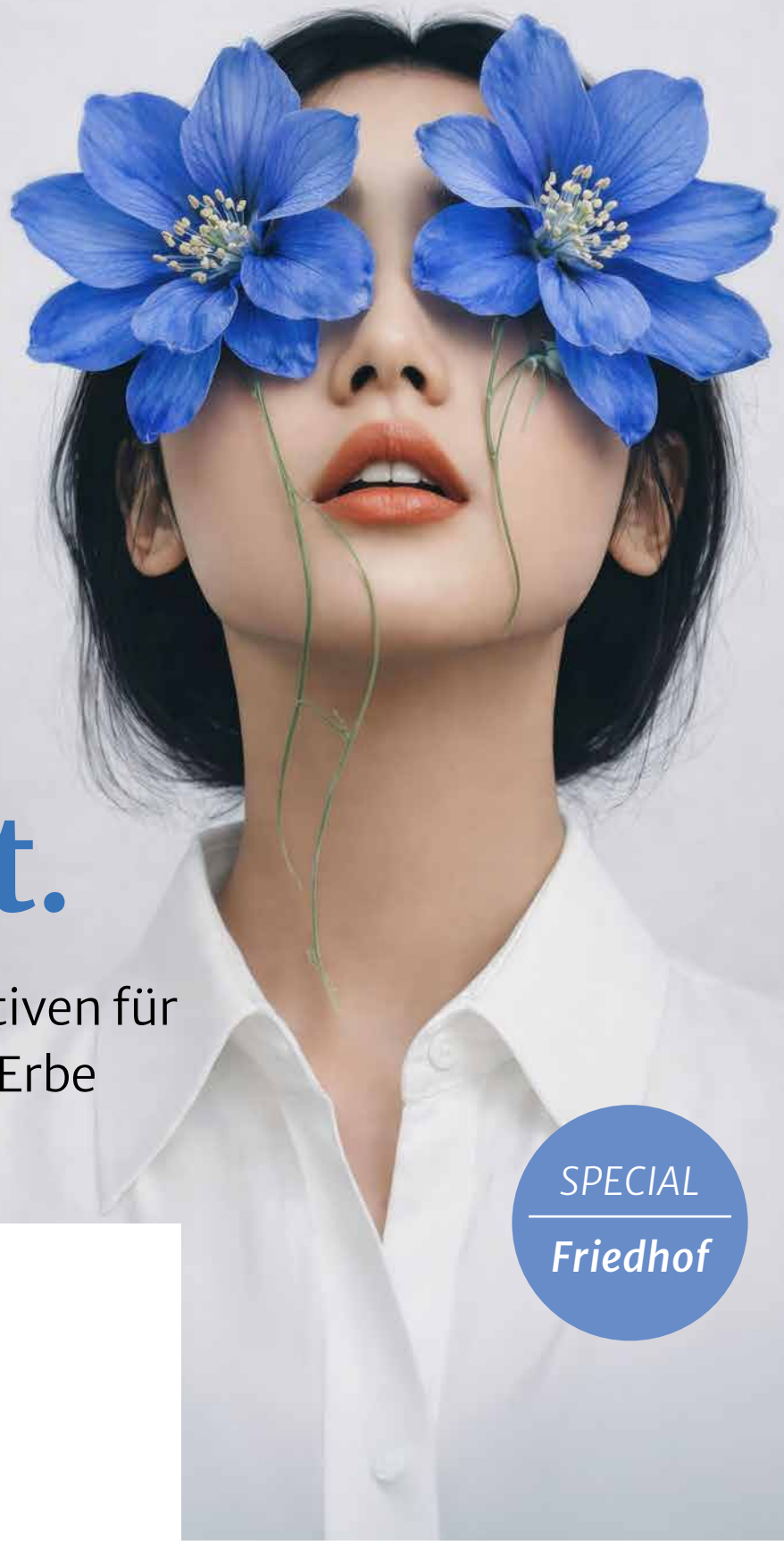
BESTATTUNG

DAS FACHMAGAZIN DER BESTATTUNGSBRANCHE

03/2026 | ISSN 1613-4850



03
26

Was bleibt.

Neue Perspektiven für Abschied und Erbe

SPECIAL
Friedhof



** Der Name „close“ verweist auf Nähe und Verbundenheit – auf ein Nah-beieinander-Sein. Gleichzeitig bedeutet „to close“ auch abschließen oder vollenden. Beides begegnet sich im Moment des Abschieds.*

Den letzten Weg gemeinsam gehen

Wenn Mensch und Tier viele Jahre geteilt und die innigsten Momente zusammen erlebt haben, dann ist manchmal das Bedürfnis groß, auch den letzten Weg gemeinsam zu beschreiten. Aus T‘URN, den handmodellierten Urnen aus Pulp, ist mit T’URN close eine neue Linie entstanden, die der Verbundenheit zwischen Mensch und Tier eine besondere Gestalt verleiht.

Die Asche eines verstorbenen Tieres wird in die eigens entwickelte Pulpe eingearbeitet und wird so Teil einer Humanurne – als Ausdruck einer gemeinsamen Lebensgeschichte. Basis der T‘URN Pulpe sind feinste Baumwollfasern, Linters genannt, die zusammen mit Bindemitteln und Naturpigmenten wie Erde, Schiefer oder Sand ein formbares Material ergeben. Um ein gedrechseltes Holzmodell herum aufgebaut, entsteht dann die archetypische, ruhige Form der Urne, die nach der Trocknung an eine unbehandelte Lindenholzschale angepasst wird.

T‘URN close greift das uralte Ritual der Grabbeigabe auf, bei dem Verstorbenen Zeichen des Schutzes, der Erinnerung und des Übergangs mitgegeben werden und übersetzt es in eine zeitgenössische und ästhetische Form. Die Tierasche wird hier nicht als separates Erinnerungsstück beigelegt, sondern ist Teil der Urne selbst – nicht sichtbar als Objekt, sondern subtil in ihre Biografie eingeschrieben. Die neue Linie richtet sich an Bestatterinnen und Bestatter, die ihrer Kundschaft diese besondere Form der letzten Verbundenheit im Rahmen der Vorsorge unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Friedhofsbestimmungen anbieten möchten.

Neben Tierasche können auch Erde oder Sand gemeinsamer alltäglicher Wege in die T‘URN Pulpe eingearbeitet werden. So entsteht eine Urne oder miniT’URN-Erinnerungsurne, deren Material die gemeinsame Geschichte von Mensch und Tier in sich trägt.

www.t-urn.com

Jessica Toliver

T`URN

BESTATTUNG
DAS FACHMAGAZIN DER BESTATTUNGSBRANCHE
04/2025 | ISSN 1613-4850



Formen. Farben. Emotionen.

Urnen und Särge – innovativ und nachhaltig

04
25



Pulp, Pigmente und Persönlichkeit

U(r)nikate aus Naturfasern und Erinnerungen

Die bildende Künstlerin und T'URN-Gründerin Jessica Maria Toliver arbeitet mit Pulp – einem formbaren Material aus feinen Baumwollfasern, Wasser und Naturpigmenten. Daraus entstehen Urnen, die Erinnerungen fassbar machen. Schlicht, rau, archaisch – und nie identisch. In Workshops gestalten Trauernde mit.



NEUES MITGLIED

Willkommen im Verband!

Wie bist du auf den ungewöhnlichen Werkstoff Pulp gekommen?

Ich arbeite seit vielen Jahren als bildende Künstlerin mit Papier. Es war und ist für mich immer mehr als nur ein Trägermaterial – eher ein Gedächtnis. Meine Pulpe besteht in ihrer Basis aus feinen Baumwollfasern, den sogenannten Linters, aus denen in der Hahnemühle-Manufaktur hochwertige, nachhaltige Baumwollpapiere entstehen. Ich nutze die wertvollen Fasern für ein zweites Leben – entsprechend der Idee der Transformation.

Wie wird aus Fasern, Wasser und Pigmenten eine Urne?

Den Baumwollfasern mische ich natürliche Pigmente bei – gemahlene Erde, Kohle oder Steine aus der Umgebung meines Ateliers im Ruhrgebiet. Zusammen mit einem Bindemittel entsteht ein formbares Material, das ich um meine Holzform modelliere. Struktur und Färbung ergeben sich aus den verwendeten Naturmaterialien. Die Schicht trocknet dann an der Luft und bekommt ihren eigenen Charakter. Nach der Trocknung wird die Haube auf eine Schale aus unbehandeltem Lindenholz angepasst. Diese kommt aus bayerischen Wäldern und wird in einem fränkischen Familienbetrieb gefertigt.





Was ist das Besondere an dieser Kombination?

Es ist das Zusammenspiel von Materialien, die alle eine Geschichte erzählen – Baumwolle, Holz, Erde, Wasser. Die Urne bleibt unverziert, roh, reduziert, mit einer robusten und zeitlosen Form. Mit jeder Urne, die ich modelliere, freue ich mich über meine Verbundenheit mit dem nachhaltigen Material – ihre Authentizität und Schlichtheit, ihre Unregelmäßig- und Zeitlosigkeit. Ich fertige die Urnen in drei verschiedenen Größen, die genormte Aschekapseln und -beutel aufnehmen können. Alle Modelle sind rückstandslos biologisch abbaubar – genau wie der Leim auf Zuckerbasis, mit dem Haube und Schale nach der Befüllung verbunden werden. Das Set enthält auch eine Absenkvorrichtung aus Baumwolle. Eine Algenemulsion schützt sie vor Feuchtigkeit. Die T'URN-Urnen meiner Kollektion sind FriedWald®-zertifiziert.

In Workshops in deinem Atelier gestalten Menschen Urnen sowohl für ihre Verstorbenen als auch für sich selbst. Wie funktioniert das?

Ich leite die Menschen an, mit Pulpe zu arbeiten. Da geht es nicht um Perfektion, sondern um Emotion. Ein Vater und sein Sohn haben kürzlich eine Urne für ihre verstorbene Mutter bzw. Großmutter modelliert, die einen starken Bezug zum Ruhrgebiet hatte und in Heimaterde beigesetzt werden wollte. Also haben die beiden Materialien an für sie symbolisch bedeutsamen Orten gesammelt: Hafenwasser, Erde und Kohle aus einer alten Zechensiedlung kamen dazu und wurden gemahlen. All das wurde zu Pulpe verarbeitet – zum Schluss haben die beiden Familienfotos ausgesucht und auf die getrocknete Urnenhaube montiert.

Fotos können also auch eingearbeitet werden?

Ja, an bzw. in die Pulpe können auch Fotos, Zeichnungen und/oder bedeutsame Schriftstücke eingearbeitet werden. Dabei ist zu beachten, welche Beisetzungsart vorgesehen ist. Wichtig ist ja, dass das Material umweltverträglich ist. Die Urne, die Vater und Sohn modelliert haben, bestand später aus zwei Formen, die ineinander geschoben wurden – wie ein schützender Kokon. So entstand ein Objekt voller Emotion und Erinnerung. Der Workshop war ihre gemeinsame Abschiedsreise.

Wie erlebst du die Reaktionen auf deine Arbeit – auch von Bestatterinnen und Bestattern?

Vielen ist der Werkstoff unbekannt, aber sobald sie eine meiner Urnen in den Händen halten, spüren sie: T'URN ist ein ungewöhnliches und ehrliches Produkt mit Charakter. Ich wünsche mir, dass Bestatterinnen und Bestatter dieses Gefühl weitergeben, es an ihre Kundinnen und Kunden vermitteln und den Beitrag zur Trauerarbeit erkennen und schätzen.

t-urn.com







ANZEIGE

